IMT Nuremberg Archives

H – 2931

International Court of Justice

H2931 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date: 20 July 1948

I certify that Document Number 015-PS was introduced into evidence as Exhibit Number USA-387 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

FRED NIEBERGALL
Chief, Document Control Branch

DCB-36 (102447)

H2931 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 015-PS No. USA - 384 is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C. .

Nuremberg, 28 June 1948

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military
Tribunal

H2931 - 0004

den 16.4.1943.

673/R/Ha.

Mein Führer !

In dem Wunsche, Ihnen, mein Führer, zu Ihrem Geburtstage eine Freude zu bereiten, gestatte ich mir, Ihnen eine Mappe mit Fotos einiger der wertvollsten Bilder zu überreichen, die mein Einsatzstab im Vollzuge Ihres Befehls in den besetzten westlichen Gebieten aus herrenlosem, jüdischen Kunstbesitz sichergestellt hat. Diese Bildermappe stellt eine Ergänzung zu den aus dieser Aktion Ihrer Sammlung bereits seinerzeit zugeführten 53 wertvollsten Kunstwerken dar. Auch diese Mappe vermittelt nur einen schwachen Eindruck von dem ausserordentlichen Wert und Umfang der von meiner Dienststelle in Frankreich erfassten und im Reich sicher geborgenen Kunstwerte.

Ich bitte Sie, mein Führer, mir bei meinem nächsten Vortrag Gelegenheit zu geben, Ihnen über den gesamten Umfang und den Stand dieser Kunsterfassungsaktion mündlich

-2-

H2931 - 0005

015-PS

Bericht erstatten zu dürfen. Ich bitte Sie, als Grundlage dieses späteren mündlichen Berichts einen kurzen schriftlichen Zwischenbericht über Verlauf und Umfang der Kunsterfassungsaktion sowie drei Bände des vorläufigen Bilderkatalogs, der auch erst einen Teil der zu Ihrer Verfügung stehenden Sammlungen umfasst, entgegenzunehmen. Die weiteren Kataloge, die sich in Bearbeitung befinden, werde ich in entsprechenden Zeitabständen überreichen. Ich werde mir erlauben, bei dem erbetenen Vortrag weitere 20 Bildermappen Ihnen, mein Führer, zu übergeben in der Hoffnung, dass durch diese kurze Beschäftigung mit den schönen Dingen der Ihnen so am Herzen liegenden Kunst ein Strahl von Schönheit und Freude in die Schwere und Grösse Ihres gegenwärtigen Lebens fallen möge.

Heil, mein Führer !

H2931 - 0006

015-PS

Zwischenbericht

über die Erfassung herrenlosen jüdischen Kunstbesitzes durch den Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg in den besetzten Gebieten

Die Erfassungsaktion begann aufgrund des Führerbefehls vom 17.9.1940. Zuerst erfasst wurden jene Kunstsammlungen, welche die aus den besetzten Gebieten Frankreichs geflüchteten Juden in Paris zurückgelassen hatten. Ausgedehnt wurde die Erfassungsaktion auf alle übrigen Städte und Orte des besetzten französischen Gebietes, wo versteckter jüdischer Kunstbesitz vermutet wurde. Es wurden unter Auswertung aller hierfür gegebenen Möglichkeiten in den Pariser Wohnungen der französischen Juden, in den Provinzschlössern und bei Spedition[illegible]firmen und sonstigen Lagerstellen von den Juden versteckte Kunstwerte ausfindig gemacht und beschlagnahmt. Die Erfassungsaktion war z.T. sehr schwierig und zeitraubend und ist auch jetzt noch nicht restlos abgeschlossen. Die geflüchteten Juden hatten es verstanden, die Depots ihrer Kunstwerke geschickt zu verschleiern, und die Arbeit wurde dadurch sehr erschwert, dass die mit der Verwaltung dieses versteckten jüdischen Kunstbesitzes beauftragten Franzosen die Nachforschungsarbeiten des Einsatzstabs stark behinderten. Es ist trotzdem dem Einsatzstab in Zusammenarbeit mit dem SD, dem

H2931 - 0007

015-PS

Devisenschutzkommando und durch eigene Ermittlungsmassnahmen gelungen, den wesentlichen Teil des in Frankreich von den geflüchteten Juden zurückgelassenen Kunstbesitzes zu erfassen und nach dem Reich zu verbringen. Als wichtigster Bestand der Gesamtaktion wurden 79 Sammlungen bekannter jüdischer Kunstsammler in Frankreich erfasst. Die Liste der Sammlungen ist in der Anlage beigefügt. An erster Stelle stehen hierbei die berühmten Sammlungen der Judenfamilie Rothschild. Die Schwierigkeit der Erfassungsaktion ergibt sich aus der Tatsache, dass die Sammlungen Rothschild an mehreren Stellen in Paris, in Bordeaux und in den Loire-Schlössern der Rothschilds verteilt waren und erst nach langwierigen Nachforschungen erfasst werden konnten. Obwohl die Aktion sich bereits über 2 Jahre erstreckt, wurde erst im Herbst 1942 durch angesetzte Vertrauensleute ein noch sehr erheblicher Bestandteil der Sammlungen Rothschild ermittelt und sichergestellt.

Neben der Erfassung dieser geschlossenen jüdischen Kunstsammlungen wurden auch alle verlassenen jüdischen Wohnungen in Paris und anderen Orten nach zurückgelassenen Einzelkunstwerken durchsucht. Hier bestand die Hauptarbeit in der Ermittlung der Adressen aller aus dem besetzten Gebiet geflüchteten Juden, wobei grosse Schwierigkeiten

A 091251

H2931 - 0008

016-PS 5.

seitens der französischen Polizeibehörden zu überwinden waren, die naturgemäss diese Aktion nach Möglichkeit erschwerten. Es sind auch bei dieser Durchsuchung der in die hunderte gehenden jüdischen Einzelwohnungen sehr erhebliche Kunstwerte erfasst worden.

Die auf diese Weise als Sammlungen und Einzelstücke erfassten Kunstwerte wurden in ein Sammellager nach Paris in das frühere Ausstellungsgebäude, das sogenannte Jeu de Paume und in zur Verfügung gestellte Räume des Louvre verbracht. Hier wurden alle erfassten Kunstwerte durch die kunstwissenschaftlichen Mitarbeiter des Einsatzstabs inventarisiert, fotografiert und fachgemäss verpackt. Die Inventarisierung war dadurch erschwert, dass die Sammlungen ohne Herkunftsangaben seitens der früheren Besitzer und ohne alle weiteren Anhaltspunkte für die Zuschreibung der einzelnen Werke erfasst worden waren. Es musste daher jedes erfasste Kunstwerk einzeln bearbeitet und seine Herkunft nach Zeit, Meister und sammlerischer Provenienz ermittelt werden. Die Bearbeitung ist so erfolgt, dass nach Abschluss des Gesamtberichtes dieser als ein nach jeder Richtung hin unanfechtbares Dokument der in ihrer Art einmaligen und geschichtlich bedeutsamen Kunsterfassungsaktion angesehen werden kann. Es musste bei dieser Art der Bearbeitung nicht nur der ausserordentlich grosse

H2931 - 0009

6

015-PS

materielle Wert der Kunstwerke, sondern auch ihr ideeller Wert und ihre kunstgeschichtliche Bedeutung berücksichtigt werden. Die jüdischen Sammler und Besitzer hatten diese Kunstwerke nur als materiellen Wert eingeschätzt und behandelt. Das erfasste Material war daher im wesentlichen von seiner kunstgeschichtlichen Bedeutung her seitens der Juden weder gewertet, noch hätten die Juden ein Interesse, dieses Material der gesamten Kunstgeschichtsforschung nutzbar zu machen. Durch den Sonderstab bildende Kunst des Einsatzstabs wurde mit der geringen Zahl der zur Verfügung gestellten Kunstwissenschaftler diese kunstgeschichtliche Bearbeitung des gesamten Materials durchgeführt. Die Ergebnisse dieser kunstwissenschaftlichen Bearbeitung werden in einem Gesamtkatalog zusammengefasst, der in Bearbeitung ist und von dem bereits drei Bände in einer vorläufigen Fassung vorliegen.

Aus den besetzten Westgebieten wurden in 10 Transporten in der Zeit vom 17.9.1940 bis 7.4.1943 in die deutschen Bergungsorte 92 Waggons mit 2775 Kisten enthaltend Gemälde, Plastiken, historische Möbel, Gobelins, Kunsthandwerk usw. verbracht. Ausserdem wurden in Sondertransporten 53 Kunstgegenstände in den Führerbau nach München und 594 Gegenstände (Gemälde, Plastiken, Möbel, Textilien) in den Besitz des Herrn Reichsmarschalls überführt.

A 20125

H2931 - 0010

Is erstes Bergungslager war das Schloss Neuschwanstein bestimmt worden. Nach Belegung des Schlosses Neuschwanstein sind dann von der bayerischen Verwaltung der staatl. Schlösser und Gärten auch Räume im Schloss Herrenchiemsee für die Unterbringung der weiteren Transporte zur Verfügung gestellt worden. Da beide Bergungsorte nicht ausreichten, und die Verwaltung der bayerischen Schlösser und Gärten neue Bergungsorte aus staatlichem Besitz nicht mehr zur Verfügung stellen konnte, sind durch Vermittlung der zuständigen Gauleitungen zwei weitere in der Nähe gelegene Bergungsorte vom Herrn Reichsschatzmeister ermietet worden. Gemietet wurden Räume des ehemaligen Salesianerklosters Buxheim b. Memmingen / Schwaben und aus Privatbesitz Räume des Schlosses Kogl b. Vöcklabruck / Oberdonau. Die Lage und Art dieser beiden Bergungsorte entsprechen nach Prüfung durch die zuständigen Stellen dem geforderten Maximum inbezug auf Luftgefährdung, Feuersicherheit und Bewachungsmöglichkeit. Die gesamten Kunstwerte sind auf diese vier Orte so verteilt, dass sowohl die Möglichkeit der weiteren inventarmässigen Bearbeitung, Katalogisierung sowie Pflege der Objekte gewährleistet ist und durch die wertmässige Verteilung auf diese vier Orte die Ansammlung zu grosser Werte an einem Ort vermieden wurde. Alle Bewachungs- und Feuerschutzmassnahmen sind in Gemeinschaft

H2931 - 0011

015-PS

mit der bayerischen Verwaltung der Schlösser und Gärten, den zentralen Stellen der Feuerschutzpolizei sowie in Zusammenarbeit mit den örtlichen Stellen des Staates und der Partei so geregelt, dass die höchste Sicherheit gewährleistet erscheint.

Von den in den Bergungsorten lagernden Kunstgegenständen sind mit dem Stand vom 1. April 1943 9455 Gegenstände abgeschlossen inventarisiert worden und zwar im einzelnen:

5255 Gemälde
297 Plastiken
1372 Möbel und Einrichtungsgegenstände mit Kunstwert
307 Textilien
2224 Kleinkunst einschliesslich Ostasiatica

Die Inventarisierung erfolgt neben den für jeden Gegenstand vorliegenden Erfassungsprotokollen, allgemeinen Erfassungslisten und Transportlisten in der Form der im Muster beiliegenden Karteikarte. In diesen Karteikarten sind in den einzelnen Rubriken alle für die Kennzeichnung des Gegenstandes wichtigen Angaben wie Herkunft, Meister, Technik, Masse usw. verzeichnet. Diese Karteikarten bilden zusammen mit den erweiterten Beschreibungen der Inventarlisten die Grundlage für die Bearbeitung des Gesamtkatalogs. Ausserdem ist die dokumentarische Erfassung jedes

A 09125

H2931 - 0012

015-PS

Kunstgegenstandes in einer in der Zentralstelle in Berlin sowie in Neuschwanstein geführten Fotothek in Vorbereitung. Im Hinblick auf die kleine Zahl der Mitarbeiter und die Notwendigkeit, die Abtransporte von Paris möglichst rasch durchzuführen, sind nur die wertvollsten Gegenstände in Paris wissenschaftlich inventarisiert worden, sodass die Inventarisierung in den Bergungsorten fortgesetzt werden muss. Es sind nach dem jetzigen Stand schätzungsweise noch mindestens 10.000 Gegenstände inventarmässig zu bearbeiten.

Nach dem gegenwärtigen Stand sind im Sammellager in Paris noch 400 versandfertige Kisten, die demnächst nach Erledigung der noch in Paris erforderlichen Vorarbeiten ins Reich gebracht werden. Für die Unterbringung weiterer Transporte sind, falls die bisherigen vier Bergungsorte nicht ausreichen sollten, noch zwei weitere Orte und zwar das Schloss Bruck bei Lienz und das Lager Seisenegg bei Amstetten/Niederdonau vorbereitet.

Aus Gründen der Feuersicherheit mussten sämtliche in den Bergungsorten befindlichen Kunstgegenstände fachgemäss ausgepackt werden. Diese Massnahme war auch erforderlich, um neben der Fortsetzung der Inventarisationsarbeiten eine dauernde Pflege der wertvollen Kunstgegenstände durchführen zu können. Da viele der wertvollen Kunstgegen-

A 091256

H2931 - 0013

A 091257

015-PS

stände bereits bei der Uebernahme sich in einem restaurierungsbedürftigen Zustand befanden, ist jetzt die Restaurierung in Angriff genommen worden. Gegenwärtig wird in Füssen eine Werkstatt mit allen erforderlichen Apparaturen eingerichtet, in der alle restaurierungsbedürftigen Gemälde, Möbel und sonstigen Gegenstände fachgemäss wieder instandgesetzt werden, um ihre Erhaltung zu sichern. Die Auspackarbeiten, die Fortsetzung der Inventarisation und der Aufbau der Fototheke sowie die Bearbeitung des Gesamtkataloges werden sich noch über einen längeren Zeitraum erstrecken.

Die Erfassungsaktion in Paris und den besetzten Westgebieten wird in einem eingeschränkten Umfange fortgeführt, da immer noch neue Kunstgegenstände von erheblichem Wert anfallen. Im Zusammenhang mit der Möbel-Erfassungsaktion des Reichsministeriums hat der Einsatzstab auch die Erfassung der hier anfallenden Kunstwerte übernommen. Auch hier wurden in den letzten Monaten erhebliche Kunstwerte gesichert. Die aus dieser Möbelaktion anfallenden Kunstwerte werden gleichfalls in die Bergungsorte verbracht und ebenso wie die übrigen Gegenstände behandelt. Ausser jenen Werken, deren Kunstwert als allgemein feststehend und gesichert angesehen werden kann, wurden auch einige hundert Gemälde der sogenannten modernen französischen Malerei erfasst, die vom deutschen Standpunkt her

nicht als Kunstwert anzusehen sind und die entsprechend der nationalsozialistischen Kunstanschauung eine erwünschte Bereicherung des deutschen Kunstbesitzes nicht darstellen. Diese Werke moderner französischer Malerei werden listenmässig gesondert erfasst, um eine spätere Entscheidung über die Art ihrer Verwertung abzuwarten.

Auf Befehl des Reichsmarschalls sind unter Benutzung günstiger Möglichkeiten im Pariser Kunsthandel eine Anzahl dieser Werke moderner und entarteter französischer Kunst gegen Gemälde von anerkanntem Kunstwert eingetauscht worden. Eingetauscht wurden auf diese Weise zu sehr günstigen Bedingungen 87 Werke alter italienischer, niederländischer und deutscher Herkunft von anerkannt hohem Wert. Soweit sich günstige Gelegenheiten ergeben, wird diese Tauschaktion fortgeführt. Bei Abschluss der Gesamtaktion wird ein Vorschlag über die Verwertung der nicht tauschbaren Restbestände moderner bezw. entarteter französischer Malerei vorgelegt werden.

Berlin, den 16. April 1943

A 191258

H2931 - 0014

015-P5

H-2931

EXHIBIT U.S.A. 387 (015-PS)

Filed Dec. 18, 1945
HB Appling
Secy.

INTERNATIONAL MILITARY TRIALS · NÜRNBERG ·

EXHIBIT U.S.A.

387

(015-PS)

A 091246

H2931 - 0015

EXHIBIT U.S.A. 387 (015-PS)

H2931-0016

11 Pages
439-